

Nachtrag

Offenbach

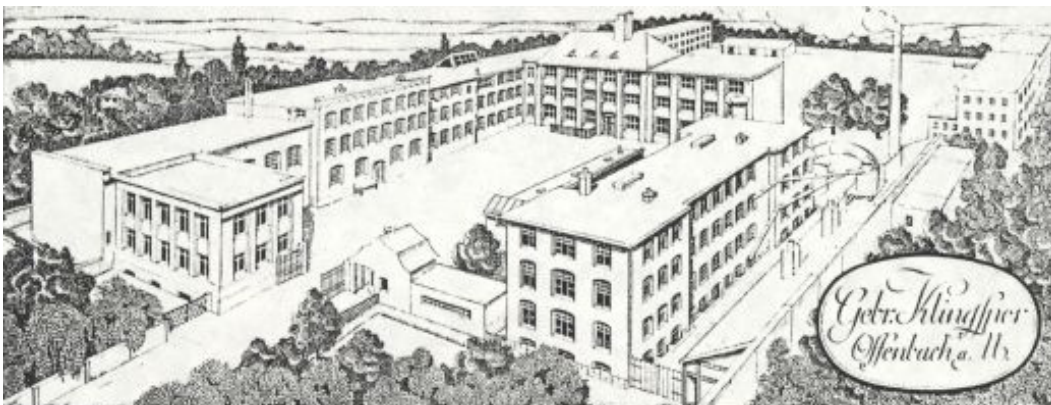
Klingspor



Karl Klingspor



Wilhelm Klingspor



In den 30er Jahren kamen die folgenden Schriften ins Gußprogramm: Jessen Schrift (1930), Meridian (1930), Prisma (1930), Wallau (1930), Salut (1931), Holla (1932), Fichte Fraktur (1934), Neu Fraktur (1934), Koch Kurrent (1935), Claudius (1937), Marathon (1938), Offenbach (1934), Stahl (1939).

1933 werden Teile des Inventars von B. Krebs Nachf. erworben.

1933

1938 werden Teile von W. Woellmer in Berlin erworben.

Am 25. Juni 1938 erhielt Karl Klingspor die Goethemedaille für Kunst und Wissenschaft.

1938

Am 22. Oktober 1939 Oktober starb Ernst Keller (geb. 1897), Mitinhaber und Schwiegersohn von Wilhelm Klingspor, nach einem Unfall.

1939

Am 22. Juni 1940 erhielt Karl Klingspor in Leipzig erstmals den neu gestifteten Gutenberg-Ring, verliehen für seine Verdienste um die Druckschrift.

1940

Im März 1944 wird die Firma durch Fliegerangriffe schwer zerstört. Viele wertvolle Matrizen, Zeichnungen und anderes Material gehen verloren.

1944



Gebr. Klingspor 1944

In den 40er Jahren kamen folgende Schriften ins Gußprogramm: Gavotte (1940), Ornata (1943), Kumlien (1948), Folkwang (1949).

- 1948 1948 wird Karl Klingspor Ehrenbürger der Stadt Offenbach.
- 1949 1949 erscheint das Buch von Karl Klingspor: »Über Schönheit von Schrift und Druck«.
- 1950 Am 1. Januar 1950 stirbt Karl Klingspor in Kronberg. Seine bedeutende Privatsammlung an Büchern zum Thema Buch- und Schriftkunst stifteten die Erben als Grundstock für das 1953 gegründete Klingspor-Museum in Offenbach.
- 1951 Nach seinem Tode übernimmt sein Neffe *Karl Hermann Klingspor* (geb. 1903, gestorben 1986), 1951 die Geschäftsführung. Er studierte Geschichte und Kunstgeschichte an der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig. Tätigkeit in England, Frankreich, den Vereinigten Staaten und in Südamerika folgten. Seit 1960 in der Geschäftsführung der Universitätsdruckerei Stürtz AG in Würzburg bis 1970.



Karl-Hermann Klingspor (1903–1986)



Gebr. Klingspor 1953

In den 50er Jahren kamen die folgenden Schriften ins Gußprogramm: Offizin (1952), Salto (1952) mit Ergänzungen Saltino (1953) und Saltarello (1954), Constanze (1954), Duo (1954), Figura (1954), Kühne Antiqua (1954), Kühne Schrift (1954), Monsun (1955), Optik (1954), Queen (1954).

Künstlerischer Leiter der Firma war zu dieser Zeit Alfred Finsterer. Die letzten Schriften der Firma waren die Information breitfett von Friedrich Karl Sallwey und die Fibelschrift Prima von Karlgeorg Hoefer, die begonnen wurden, aber erst bei der D. Stempel AG vollendet wurden.

1956

Die Familie Klingspor scheidet 1956 aus der Firma aus, ihre Firmenanteile gehen an die Stempel-Hermetik GmbH (eine Tochter der D. Stempel AG) über. Vor dem Verkauf der Stempel-Hermetik an die Firma Danfoss wurden die Klingspor-Firmenanteile an die neu gegründete Offenbacher Industriebeteiligungs GmbH übertragen.

Die Firma wird als Graphische Kunstanstalt Gebr. Klingspor GmbH & Co. weitergeführt. 1984 wird sie verkauft an die Firma RCS-Litho in Thüngen bei Würzburg und geht im Sommer 1985 in Konkurs.

1984

AG für Schriftguß

1928

Zum 31. Dezember 1928 wird die Schriftgießerei eingestellt und nur noch der Druckmaschinebau betrieben.

1939

Am 24. Mai 1939 stirbt der ehem. Direktor der AG für Schriftguß und Maschinenbau Wilhelm Müller in Offenbach im Alter von 75 Jahren.

C. Berthold

1920

Die Firma *Constantin Berthold* wurde 1920 gegründet. Zu Beginn wurden ausschließlich Kurztypen und Messinglinien für Etiketten-Eindruckmaschinen (Multi-graph) hergestellt. Die nötigen Gießmaschinen wurden in der eigenen Werkstatt hergestellt. Matrizen für die Schriften wurden von der Firma Riegerl, Weißenborn & Co in Leipzig erworben.

- 1944 Constantin Berthold starb am 11. Dezember 1944 bei einem Bombenangriff, bei dem auch die Firma stark zerstört wurde.
Katharina Berthold führte das Geschäft weiter, zusammen mit ihrer Nichte *Käthe Löffler* bis zum ihrem Tode 1953. Danach übernahm Käthe Löffler mit ihrem Ehemann, dem Schriftgießer *Heinrich Löffler* (seit 1923 in der Firma tätig) den Wiederaufbau.
- 1970 Am 7. Oktober 1970 konnte das 50jährige Geschäfts Jubiläum gefeiert werden.
- 1972 Am 1. Januar 1972 wurde die Firma in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Die Töchter treten als Kommanditisten in die Firma ein, der Schwiegersohn *Alfred Ramge* übernimmt die Geschäftsführung.
- 1995 Im August 1995 wird die Kurztypenfertigung von der Firma Schriftenservice D Stempel GmbH übernommen. Die Produktion wird in Darmstadt bei der Schriftgießerei Gerstenberg GmbH durchgeführt.

